

Oberösterreichisches Landesarchiv

67. Jahresbericht

(1963)

Ordnungsarbeiten

Die Ordnungsarbeiten innerhalb des Archivs wurden weitergeführt. Dr. Eberstaller ordnete im Berichtsjahr 1963 die im Laufe der Zeit erworbenen und keinem Archivkörper zugewiesenen Urkunden (Neuerwerbungen) chronologisch und fertigte dazu Regesten an. Bei den 185 Urkunden — die älteste stammt vom Papst Urban IV. für Ranshofen von 1264 — handelt es sich zumeist um Verleihungen, Käufe, Verkäufe, Testamente und akademische Graduierungen, die zum größten Teil auf Pergament geschrieben sind. Beachtenswert erscheinen die Bestätigung der Stiftungsurkunde der Pfarre Zwettl durch Abt Ernestus von Wilhering (1264), eine Reisegenehmigung König Mahomets von Granada für den Ritter Christoph Ungnad und seine Diener (1423), zwei Instruktionen des Herzogs Ercole I. von Ferrara an seinen Kanzler und Orator in Florenz (1476), ein Auftrag des Landeshauptmannes Georg von Mäming an den Landrichter (1564) sowie die Ausfertigung des Doktordiploms der Universität Wien für den Kandidaten der Medizin, Joseph Reisinger, 1832.

Fachinspektor Hermann Schoißengeier hat seine Ordnung der Testamente des Landesgerichtsarchivs (Stadt- und Landrecht) abgeschlossen. Die 2857 Stücke, die die Jahre 1821–1849 umfassen, wurden alphabetisch gereiht. Ferner hat er die Akten des Landesschulrates, die von 1870–1910 reichen (die Handschriften, 248 Bände, sind dagegen bis 1940 vorhanden) chronologisch geordnet und in 167 Schachteln verteilt.

Die Verlassenschaftsakten des Kreis- und Bezirksgerichtes Wels (zur Übernahme vgl. 66. Jahresbericht 1962, 103) wurden vom gleichen Beamten in 138 Schachteln eingeordnet. Dasselbe tat er bei einer Reihe kleinerer Bestände, wie der Hofkommission für die Rückgliederung des Inn- und des abgetrennten Teiles des Hausruckviertels 1816–1819, der Hofkommission für die Staatsgüterveräußerung 1818–1849, der Kameraladministration 1803–1807, den Zimentierungsakten 1787–1844, Linzer Friedhofsakten 1784–1847, den Domänenakten 1811–1828, den Akten über Transmigranten, Religion und Toleranz 1784–1849, Strom- und Schiffahrtsangelegenheiten 1792

bis 1865, die Minoritenkirche in Linz 1784–1849, das Eisenbahnwesen 1824–1839, die Verhandlungen über die Fleischsatzung 1796–1846, die Heiligung der Sonn- und Feiertage 1776 bis 1840, Aktenskartierungen 1823–1872, die Patrimonialgerichts-kostenliquidierung 1848, die Organisierung der Lokalverwaltungsbehörden 1853–1854 und die Gemischte Kommission für die Bezirksämter 1855–1868. Sie umfassen insgesamt 125 Aktenschachteln und 55 Handschriften. Außerdem hat Schoißengeier die im Berichtsjahr vom Landesarchiv übernommenen Akten der Gewässerregulierung (1899–1925) geordnet und in 22 Schachteln untergebracht. Zu dem Bestand zählen auch noch 3 Nachschlagebücher. Ferner wurden von ihm die 773 Handschriften und 30 Aktenschachteln der im OÖ. Landesarchiv befindlichen Steueramtsarchive neu aufgestellt, verzeichnet und bezettelt. Dasselbe geschah mit 225 Bänden Hofresolutionen (1778–1864), 235 Geburten- und Findelbüchern der Landesfrauenklinik und 1374 Nachschlagebüchern der Bezirkshauptmannschaften Linz-Land (1868–1924), Perg (1874–1923), Ried i. I. (1868–1923) und Vöcklabruck (1868–1923).

Im Rahmen des Archivschutzes, mit dem das Landesarchiv innerhalb Oberösterreichs betraut ist, ordnete im vergangenen Jahr Prof. Georg Grüll das Stiftsarchiv Schlägl. Das Archiv dieses Prämonstratenser-Chorherrenstiftes wurde erstmals um die Mitte des 17. Jahrhunderts geordnet, nachdem es 1626 der Brand des Klosters schwer in Mitleidenschaft gezogen hatte. Ein neuer Brand machte nach 1801 abermals eine Ordnung nötig. Während des letzten Krieges, als das Stift seinem Zweck entfremdet war, geriet das Archiv abermals in Unordnung, die Dr. Laurenz Schuster in den letzten Jahren nach Kräften zu beseitigen suchte.

Nach der Neuaufstellung umfaßt der ganze Bestand nun 972 Urkunden und 914 Handschriften. Die Akten sind auf 973 Schachteln und 6 Bündel im Großformat verteilt.

Von den Urkunden sind 732 auf Pergament geschrieben. Sie umfassen die Jahre 1218–1914. Das älteste Original stammt aus 1253. Für die mittelalterliche Geschichte sind die mit 1264 beginnenden und z. T. noch unpublizierten Schenkungsurkunden verschiedener Geschlechter, so der Falkensteiner, Haichenbacher und Rosenberger von Interesse. Hervorzuheben ist ferner die Nachricht aus 1274 über den Bau der Burg Haichenbach.

Bei den Handschriften sind 265 Bände der Steueramtsarchive Aigen und Haslach und des Grundbucharchivs Aigen mitgerechnet. Von den übrigen 649 Handschriften des Stiftsarchivs sind hervorzuheben: Ein Archivverzeichnis von 1650, Kopialbücher von 1589–1597 und 1597, Einlagen von 1526, 1544 und 1712, Urbare: des Stiftes von 1571, 1644, 1712, der Pfarre Haslach von 1587, 1624, 1640, 1682, des Freiamtes St. Ulrich von 1660, von Cerhonitz (CSR) aus 1630 und 1650, der Herrschaften Falkenstein (1570) und Helfen-

berg (1650); ferner Kirchenrechnungen von Aigen (ab 1614), Friedberg (ab 1625), Haslach (ab 1659), Kirchschatz (ab 1567), Öpping (ab 1627), Rohrbach (ab 1604), St. Oswald (ab 1663), St. Wolfgang am Stein (ab 1680) und Ulrichsberg (seit 1685). Dazu kommen noch landgerichtliche Verhörprotokolle seit 1590, die Marktfreiheiten von Aigen aus dem Jahre 1625, ein Weingartenbuch des Klosters (1645–1656), Zunftprotokolle der Leinweber zu Rohrbach seit 1629, ein Wirtschaftsbuch der Herrschaft Berg 1649, ein Inventar der Rödern von Berg 1601–1623 und eine Regelung der Landesgrenze 1783.

Die Akten des eigentlichen Stiftsarchives, also ohne die Steueramtsarchive, füllen 961 Schachteln. Hervorzuheben wären hier folgende Bestände: Gründungsgeschichte und Chroniken, Bruchstück des ältesten Kopialbuches 14. Jahrhundert, Archivverzeichnisse ab 1580, Prioratsakten ab 1604, die reichhaltige Briefsammlung ab 1610 in 55 Schachteln, Nachlässe von Stiftsangehörigen, u. a. von E. Hager, L. Pröll, und Manuskripte; landständische Angelegenheiten ab 1628 und Prälatenstandsakten ab 1536; Ordenssachen ab 1188, insbesondere Protokolle der Provinzial- und Generalkapitel (6 Schachteln); Briefverkehr mit den Ordinariaten Passau und Linz ab 1477 (12 Schachteln); Gegenreformation 1636–1658; Akten der Herrschaftskanzlei Schlägl ab 1218 (62 Schachteln); Herrschaftskanzlei Cerhonitz ab 1603; Herrschaft Haslach ab 1389 (23 Schachteln); Freiamt St. Ulrich ab 1512 (8 Schachteln), Stiftsapotheke Schlägl ab 1649, Pfarrarchive (meist Kirchenrechnungen) von Aigen von 1620 an, Friedburg ab 1258, Haslach 1635, Kirchschatz 1258, Öpping 1494, Rohrbach, große Bestände ab 1319, St. Oswald am Wimberg 1616, Schwarzenberg 1768, St. Wolfgang am Stein 1446 und Ulrichsberg 1627; Herrschaftsrechnungen ab 1567 (178 Schachteln); Forstamt, meist Rechnungen u. a., auch die Glashütten betreffend, ab 1628; Weingärten (14 Schachteln) ab 1314; Kontrakte und Spaltzettel mit Baumeistern und Künstlern ab 1624, dann Entwürfe von Altären, Altarbildern und Kirchengewerten, Bauernkriegsakten und Grenzbesetzung 1626–1648; handschriftliche Zeitungen ab 1632; Verzeichnis der Privilegien von Engelszell 1214–1571 und viele Kerbhölzer (Rabisch) für Getreidedienste im 17. Jahrhundert.

Grüll hat ferner die Zahl unserer Fachkataloge, welche die im Verband des OÖ. Landesarchivs befindlichen verschiedenen Bestände sachlich aufzuschlüsseln, um zwei vermehrt: „Landgerichte und Landgerichtsakten“ (861 Hinweise) und „Städte und Märkte“ (1557 Verweisungen). Für den letztgenannten Katalog wurden nicht nur die Akten des Oberösterreichischen Landesarchivs durchgearbeitet, sondern auch die Verzeichnisse aller an Ort und Stelle verwahrten Stadt- und Marktarchive berücksichtigt.

Wissenschaftliche Arbeiten und Veröffentlichungen

Ein neuer Band der „Forschungen zur Geschichte Oberösterreichs“, die das Oberösterreichische Landesarchiv herausgibt, erschien: Georg Grüll, Bauer, Herr und Landesfürst. IX und 668 Seiten (Band 8).

Das Landesarchiv ist im Berichtszeitraum dazu übergegangen, von den hier verwahrten Original-Kupferplatten von G. M. Vischers Topographie eine Anzahl von Abdrucken herzustellen. Durch die Graphikerin Akad. Maler Nora Scholly in Bad Ischl wurden im Handdruckverfahren bisher von der Nummer 1–105 (Achleithen bis Mondsee) je 5 Blätter hergestellt.

Die Beamten des Landesarchivs veröffentlichten 1963 folgende wissenschaftliche Arbeiten:

Hans Sturmberger: Dualistischer Ständestaat und werdender Absolutismus. In: Die Entwicklung der Verfassung Österreichs (Publikationen des Instituts für Österreichkunde, Graz 1963); Historiker, Archivar und Numismatiker-Hofrat Dr. Max Doblinger, 90 Jahre alt. Kulturberichte 1963; Anton von Spaun – Der Vater des Oberösterreichischen Landesmuseums. Oberösterreich 13 1–2; Mitarbeit am OÖ. Jungbürgerbuch 1963 „Unterwegs in die Zukunft“.

Othmar Hageneder: Die bischöflich-passauische Synode des 12. und 13. Jahrhunderts als Gerichtsforum. Bericht über den siebenten österreichischen Historikertag in Eisenstadt, veranstaltet vom Verband Österreichischer Geschichtsvereine in der Zeit vom 28. bis 31. August 1962 (Veröffentlichungen des Verbandes Österreichischer Geschichtsvereine 15).

Herta Eberstaller: Mitteilungen zur Geschichte der Burgvogtei Wels in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. 9. Jb. des Musealvereines Wels 1962/63.

Georg Grill: Bauer, Herr und Landesfürst, s. o.; Burgen und Schlösser im Salzkammergut und Alpenland, Birkenverlag Wien, 168 S. Ein Bericht über den Pöstlingberg aus dem Jahre 1738. Hist. Jb. d. Stadt Linz 1962/63. Der Ebelsberger Maler Klemens Beutler und seine Beziehungen zur Herrschaft Windhaag, Kunstjahrbuch der Stadt Linz 1963.

Die Vorgenannten und Alois Zauner verfaßten für ein vom Bundesarchiv in Frankfurt vorbereitetes Handbuch der Deutschen Nationalversammlung von 1848/49 14 Kurzbiographien der oberösterreichischen Abgeordneten in der Paulskirche.

Vorträge hielten: Landesarchivdirektor Dr. Hans Sturmberger am 6. März vor dem Landesverband Oberösterreich des Arbeitskreises für österreichische Geschichte über „Der dualistische Ständestaat und der werdende Absolutismus – Von Ferdinand I. bis Maria Theresia“ und Prof. Georg Grill am 2. März vor der Lehrerschaft des Bezirkes Linz-Land über das Thema „Ein Heimatbuch entsteht“.

Archivschutz

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch diesmal eine Reihe von Pfarrarchiven besichtigt und verzeichnet. Zu diesem Zweck besuchten die Landesarchivare Dr. Alois Zauner und Dr. Othmar Hageneder sowie Dr. Herta Eberstaller 25 katholische und 2 evangelische Pfarrarchive AB des Hausruck-

viertels und Atterseegebietes. Einen Großteil der katholischen Pfarrarchive des Hausruckviertels hat bereits der Benefiziat Martin Kurz gut geordnet und verzeichnet. Die älteste im Berichtsjahr festgestellte Pergamenturkunde, das Testament des Dietrich von Aistersheim von 1368, liegt im dortigen r. k. Pfarrarchiv. Im selben Archiv ist noch ein Vergleich des Achaz von Hohenfeld mit dem Pfarrer von Aistersheim von 1632 zu beachten. Päpstliche Ablaßbriefe enthalten die Pfarrarchive von Geboltskirchen (1300, 1497) und Wels (1332, 1335, 1340, 1351, 1500, 1509), 2 Weiheurkunden von 1443 und 1446 befinden sich in Offenhausen.

Die ältesten Kirchenrechnungen besitzt das Pfarrarchiv Schörfling (1515 von Aurach), dann folgen Geboltskirchen (1602), Niedernhaag (1625: im Pfarrarchiv Haag), Rottenbach (1628), Gaspoltshofen (1634), Haag am Hausruck (1640), Buchkirchen b. Wels (1641), Altenhof (1663: in Gaspoltshofen), Pichl bei Wels (1692), Wels (1712), Gunskirchen (1715), Pennewang (1724), Aichkirchen (1741), Krenglbach (1758), Marchtrenk (1761), Steinerkirchen (1764: in Pichl bei Wels), Aistersheim (1768), Meggenhofen (1770) und Wendling (1773). Was die anderen Akten und Handschriften betrifft, so mögen interessieren: 1 Pfarrhofsurbur von 1640 in Aistersheim, Akten und Kirchenrechnungen der nö. Pfarre Oberkirchen ab 1641 in Gaspoltshofen, 1 Urbarregister des 16. Jahrhunderts in Geboltskirchen, Akten über die Pfarrerrichtung in Haag a. H. (1636) und Steinerkirchen a. I. (1661–1888), die Adelserhebung des Andreas Harenne durch Ferdinand III. (1653) und ein Wappenbrief des Ruprecht Lengauer (1708), beide in Meggenhofen.

Ferner besichtigten im Berichtsjahr im Rahmen des Archivschutzes die Landesarchivare Dr. Zauner und Dr. Hageneder sowie Fachinspektor Hermann Schoißengeier je 3 Stadtarchive (Enns, Eferding, Wels), Klosterarchive (Wilhering, Lambach und Schlierbach) und Marktarchive (Neufelden, Bad Hall und Rohrbach), 2 Schloßarchive (Puchheim und Achleithen), die Registraturen der Bezirkshauptmannschaften Kirchdorf und Bad Ischl, des Finanzamtes Schärding und von 28 öö. Gemeinden. Im selben Zeitraum wurden 12 Skartierungsanzeigen überprüft.

Archivbenützung

1963 wurden im Lesesaal an insgesamt 256 Benützer in 1737 Fällen Archivalien und 921 Fällen Bücher zur wissenschaftlichen Arbeit bereitgestellt. Ferner hat das Landesarchiv an verschiedene Abteilungen der öö. Landesregierung, sonstige Ämter und Behörden sowie auswärtige Archive die jeweils angeforderten Akten entlehnt.

Neuerwerbungen

Der bedeutendste Zuwachs, den die Bestände des öö. Landesarchivs im Berichtsjahr erfuhren, sind 529 Aktenfaszikel und 256 Handschriften (Indices und Einlaufprotokolle) des ehemaligen Statthaltereis- und späteren Landes-

regierungsarchivs, die von 1906 bis einschließlich 1925 reichen. Sie wurden von der Zentralregistratur der öö. Landesregierung dem Archiv übergeben. Auf dieselbe Weise erwarb es die Jahrgänge 1899–1920 der Gewässerregulierungsakten oberösterreichischer Flüsse und Bäche. Außerdem war es dem OÖ. Landesarchiv möglich, eine Anzahl wertvoller Archivalien aus dem Archiv des Kanonikerstiftes Spital a. P., das sich im Landesarchiv befindet, aus Privatbesitz zu erwerben. Es handelt sich um 9 Pergamenturkunden aus den Jahren 1309–1722 und einen dünnen Faszikel Akten. Bemerkenswert sind ein Pergamentoriginal samt Abschrift aus 1489, mit dem Spital a. P. die Herrschaft Klaus einem Pfleger übergab, zwei Resignationen auf Spitaler Kanonikate (1419, 1460), eine Vereinbarung zwischen dem Stift Spital und dem Bischof von Bamberg über die Leistungen des Spitaler Amtes Windischgarsten und Garstenthal an letzteren (1476) und Urkunden, die sich auf niederösterreichische Weingärten des Stiftes beziehen.

Beachtenswerte landesfürstliche Mandate und sonstige Akten handeln über die Beseitigung eines Turmes am Pyhrnpaß und die Erbauung einer Klause (1465–1572), Streitigkeiten zwischen den Herrschaften Spital und Klaus (1430–1564) und Kanonikatsresignationen von 1451–1485. Zu beachten ist außerdem eine deutsche Übersetzung des Privilegs König Rudolfs I. von 1279 X 25.

Die Witwe nach dem bekannten Flurformenforscher Franz Brosch spendete aus dessen Nachlaß dem Landesarchiv Materialien zur Erforschung der Geschichte der Flurformen und Pläne von Flurformen aus der Umgebung von Linz. Auch den Nachlaß des Familienforschers Karl Haberfellner übergab seine Nichte dankenswerterweise dem Landesarchiv. Er besteht aus einem Band Manuskripten. Als Spende des Bischöflichen Ordinariates der Diözese Linz wurde das wertvolle Urbar der Herrschaft Eitzing aus dem Jahre 1397 erworben. Das Niederösterreichische Landesarchiv, Wien, übergab das Fragment eines Urbars des Stiftes Wilhering, das in die Mitte des 16. Jahrhunderts zu datieren ist.

Weitere kleine Neuerwerbungen stellen dar: 3 Zunftordnungen der Leinweber zu Windischgarsten von 1578, 1709 und 1746; Protokollfragmente der Pfarrherrschaften Abtsdorf, St. Thomas, Hohenzell und St. Marienkirchen (1620), 2 Urkunden der Eferdinger Müllerzunft von 1664 und 1717, die Bestätigung der Sessionsordnung der zwei oberen politischen Stände des Landes ob der Enns durch Kaiser Leopold I. (1702), ein Patent der k. k. Repräsentation und Kammer über die Abstellung von Mißbräuchen in den „Eisenwurzeln“ von 1752, der Nachlaß des Bürgermeisters David Scharitzer von Freistadt (1805–1831), 2 Brotsatzungen der Bezirkshauptmannschaft Linz von 1854, der Nachruf auf den 1865 in Vöcklabruck verstorbenen Arzt Dr. Josef Reisinger, 8 Schreiben des Johann Aprent an den Verleger G. Heckenast aus den Jahren 1878–1880, 3 Theaterzettel des Ischler Theaters aus den Jahren 1881 und 1882, Akten des Marktarchivs Kreuzen aus dem 19. Jahrhundert,

28 Eisenmarken des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau, Landtafelextrakte der Herrschaften Eferding, Hartheim, Stroheim, Lindach, Schaunberg und Waxenberg und ein Verzeichnis der fürstl. Starhembergischen Güter in Niederösterreich, und schließlich einige Aufzeichnungen aus dem Nachlaß des Freistädter Kapellmeisters Kajetan Ritzberger aus den Jahren 1885–1892 und 1907–1925.

Handbibliothek

Im Berichtsjahr wurde der Bibliotheksbestand (ca. 35.000 Bände) um 614 Werke in 765 Bänden vermehrt. Hervorgehoben seien: Trübners Deutsches Wörterbuch, Bd. 5–8; Goldmanns Handatlas, 4. Aufl.; Günther Franz: Deutsche Agrargeschichte; Menhardt: Verzeichnis der altdeutschen literarischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek; Schramm: Denkmale der deutschen Könige und Kaiser; Wigard (Hrsg.): Stenographischer Bericht über die Verhandlungen der deutschen constituierenden Nationalversammlung zu Frankfurt am Main; Niewöhner (Hrsg.): Die Gedichte Heinrichs des Teichners; Brechenmacher: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Familiennamen; Jedin (Hrsg.): Handbuch der Kirchengeschichte; v. Schröder (Hrsg.): Weltgeschichte der Gegenwart. Folgende Zeitschriften bzw. Lieferungswerke konnten durch Tausch oder Kauf erworben werden: *Historica*, historische Wissenschaften in der CSR (1. 1959 ff.); *Mitteilungen des oberhessischen Geschichtsvereins* (41. 1956 ff.); *Die Matrikel der Universität Innsbruck*; *Die Kirche in ihrer Geschichte*; *Bayrisch-österreichisches Wörterbuch*. Auch im Berichtsjahr hat Herr Josef Heider, wie schon früher, dem Landesarchiv einige von ihm verfaßte Register zu Kirchenbüchern Mühlviertler Pfarren gespendet: Rechberg 1714–1865, Münzbach 1608–1869, Pergkirchen 1619–1784 und Perg 1666–1784. Ihm und allen anderen Spendern, amtlichen Stellen wie privaten, sei hier herzlichst gedankt. Die im Jahre 1961 erworbene Bibliothek des Grazer Historikers Prof. Dr. Karl Eder wurde systematisch geordnet und signiert. Die Katalogisierung ist im Gange.

Foto-Archiv

Es wurde 1963 um 1367 Reproduktionen bereichert. Davon entstanden 523 in der eigenen Fotowerkstätte. Für auswärtige Archive, Anstalten und Geschichtsforscher hat Kontrollor Alfred Thiele 263 Reproduktionen hergestellt und versandt. Unter anderem wurden folgende Archivalien reproduziert oder vergrößert: Briefe Antons von Spaun aus dem Stiftsarchiv St. Florian, aus dem Urbar des Klosters Asbach von 1472 (HSTA München) die den Attergau betreffenden Folien, 3 Matrikelhandschriften des Erzbischöflichen Ordinariatsarchivs Wien, ein Kopiaibuch des Stiftes Spital a. P. aus dem Benediktinerkloster St. Paul im Lavanttal, das Klosterliterale Asbach 1 des HSTA München, die Bilder der Innviertler Burgen aus der Historico-

Topographica Descriptio von Ober- und Niederbayern des Michael Wening von 1721 und aus der 1846 bei Oberer in Salzburg erschienenen Beschreibung der „Städte, Märkte, Klöster und Schlösser des Innkreises“.

Personalangelegenheiten

Am 20. Juli überreichte im Oberösterreichischen Landesarchiv Landeshauptmann Dr. H. Gleißner an Landesarchivdirektor i. R. Dr. I. Zibermayr das diesem vom Bundespräsidenten verliehene Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst 1. Kl.

Landesarchivdirektor Dr. Hans Sturmberger wurde mit Dekret vom 12. Dezember 1963 zum Wirklichen Hofrat der Dienstklasse VIII des Höheren Archivdienstes (Verwendungsgruppe A) ernannt.

Oberkontrollor Hermann Schoißengeier wurde mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1963 zum Fachinspektor der Dienstklasse IV des „Verwaltungsdienstes (einschl. Rechnungshilfsdienst)“, Verwendungsgruppe C, ernannt.

VB Peter Wolfesberger wurde am 1. Jänner 1963 in das Oberösterreichische Landesarchiv versetzt.

Archivneubau

Der infolge der außerordentlichen Raumnot so dringliche Neubau eines Archivgebäudes erfuhr leider neuerdings eine Verzögerung und ist im Berichtsjahr nicht über das Stadium der Planung hinaus gediehen.

Dr. Hans Sturmberger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [109](#)

Autor(en)/Author(s): Sturmberger Hans

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Oberösterreichisches Landesarchiv. Jahresbericht \(1963\). 118-125](#)